

2. Tagung „Route Napoléon de Saxe 1813“

im „Hotel de bücke dich“ in Podemus bei Dresden

Am Freitag, dem 26.02.2010, trafen sich mehr als 20 Geschichtsinteressierte aus ganz Sachsen in Podemus bei Dresden zu ihrer 2. Tagung „Napoleon in Sachsen 1813“.

Uwe Freudenthal, Vorsitzender des Historischen Freundeskreises Pegau“, begrüßte die Anwesenden herzlich und eröffnete die Tagung. Anschließend informierte Matthias Sander über die Aktivitäten des Freundeskreises zu Archiveinsichten in Colditz, Hartha und Waldheim mit Bezug zur Datenbank „Route Napoléon de Saxe 1813“.

Im nächsten Vortrag sprach Marlies Gehlert, Tourismusmanagerin des Städtebundes Sachsenkreuz“ über die Interessen, Möglichkeiten und Probleme des Tourismusvereins Sachsenkreuz und des Tourismusverbands „Sächs. Heide- und Burgenland“ in der Zusammenarbeit mit dem Projekt „Route Napoléon de Saxe 1813“.

Hendryk Loose, Rechtsanwalt aus Freiberg, berichtete über Aktivitäten des Projektes „Reenactement–Veranstaltungen im Jahr 2011 und 2013 in Geringswalde, Hartha, Leisnig und Waldheim – Städtebund Sachsenkreuz. Eine mögliche Veranstaltung wäre 2013, wo der Feiertag „Himmelfahrt“ genau auf die Woche nach der Veranstaltung Großgörschen fällt, einen Marsch zu veranstalten, der von Großgörschen bis nach Waldheim (oder Nossen) geht und dort mit einem Biwak und entsprechendem Gefecht endet. H.L.: „Wir wissen nicht, was 2011 und 2013 stattfinden wird, aber wir haben den 4 Bürgermeistern vorgestellt, was möglich wäre.“

Anschließend folgte eine Diskussion über die Aktivitäten nach 2013. Beiträge kamen von Marlies Gehlert, Ina – Maria Lange, Uwe Freudenthal, Michél Kothe, Matthias Sander, Matthias Kauerhoff mit interessanten Ansätzen zur Bedeutung der Verbindung Tourismus, Bildung und Reenactement und deren Wechselwirkungen, die durch Michél Kothe überzeugend herausgearbeitet wurden. Einig sind sich alle, dass das Projekt nicht 2013 enden darf, weil man sonst nicht jetzt beginnen braucht. Es wird Einbrüche bei den Reenactement – Vereinen geben, einen sogenannten Generationswechsel. Aber unsere Ideen hängen ja nicht von Jubiläumsfeiern ab, sondern sind weit über das Jahr 2013 hinaus geplant. Wir müssen nur sehen, dass sich das Projekt bis 2013 soweit entwickelt hat, dass es attraktiv für Besucher und Touristen ist.

Herrn Bergmann aus Waldheim berichtet über das Projekt Mehrgenerationenheim und seine Idee, der Kneipe anno 1813. Er ist sich bewusst, dass nach 2013 täglich keine Busse kommen und ständig Napoléon sehen wollen. Das flaut wieder ab. Aber wir versuchen etwas aufzubauen.

Im nächsten Redebeitrag von Herrn Girbig aus Dresden ging es um die Planung, die Möglichkeiten und die Probleme der Veranstaltung in Dresden zum Thema General Moreau im Kontext der napoleonischen Geschichte. Er hat Kontakte zur Oberbürgermeisterin von

Dresden, Frau Orosz. Bisher war es möglich, dass in Dresden Soldaten aus der Barockszene auftreten können, aber aus der napoleonischen Ära nicht. Herr Girbig stimmte auch für die zivile Darstellung. Aber er fand die Idee einer Route „Napoléon de Saxe 1813“ gut.

Uwe Freudenthal sprach nun über die Problematik der Konkurrenz bzw. Kollision der militärhistorischen Dachverbände HMV und FLG. Es darf nicht sein, dass wir hier Konkurrenzveranstaltungen schaffen und uns gegenseitig die Besucher wegnehmen. Das schafft böses Blut und das wollen wir nicht. Höchstes und erstes Gebot sollte sein, immer zuerst miteinander reden und mit allen Beteiligten einen Konsens schaffen. Wenn so etwas nicht erreichbar ist, sucht sich ein Bürgermeister, der eine Veranstaltung plant, den billigsten Anbieter aus und hat vielleicht nicht die entsprechende Qualität. Diese Ansprache war nur vorbeugend, um entsprechende Eventualitäten von vornherein auszuschließen. Die Vertreter von HMV und FLG pflichteten dem bei.

In der anschließenden Diskussion über die Ausgestaltung der Symbolik auf der Beschilderung folgten Redebeiträge von allen Teilnehmern der Tagung. Ina-Maria Lange fordert den Lorbeerkranz über dem *N*, Hendrik Loose möchte die Krone über dem *N* und Peter Wunderwald schlägt den Zweispitz über dem *N* vor. Matthias Sander und zuletzt Uwe Freudenthal sprachen darüber, dass das Schild schlicht sein muss, damit es nicht geklaut wird, preiswert ohne attraktive Verzierungen. Freudenthal sagte: Es gab sehr viel Zuspruch zu dem Modell, was im letzten Jahr nach der Nossen-Konferenz in den Medien vorgestellt wurde.

Danach erklärten alle Teilnehmer, welchen Beitrag sie selbst in das Angebote von Veranstaltungen einbringen könnten. Die Beispiele reichen von Vorträgen, Buchlesungen, Wanderungen über Schlachtfelder, Stadtführungen, Arbeit mit Kindern in Schulen zum Beispiel im Geschichtsunterricht, Anlegen von Wanderwegen bis hin zu Reenactment-Events.

Im nächsten Tagesordnungspunkt begann Vorstellung der Möglichkeiten und deren Vor- und Nachteile der Rechtsform des zukünftigen Projektes „Route Napoleon de Saxe“ als Stiftung, eingetragener Verein oder lose Interessengruppe durch Hendryk Loose. Er schließt die Stiftung wegen fehlendem Vermögen und langwieriger Formalitäten aus und erklärt, dass die IG keine Rechtsform besitzt und Spendenanträge hier schwierig wären. Bleibt also nur der eingetragene Verein.

Uwe Freudenthal spricht über die Möglichkeit, den bestehenden Verein „Historischen Freundeskreis Pegau“ umzubenennen und eine Satzungsänderung herbeizuführen oder einen gänzlich neuen Verein zu gründen.

Mit anschließender Diskussion über eine Neugründung eines Vereines oder der Umbenennung des „Historischen Freundeskreises Pegau e.V.“ entschied sich die Mehrheit für eine Neugründung. Das wäre die sauberste Art, etwas zu beginnen.

Im Anschluss an die Diskussion wurde von den Anwesenden einmütig beschlossen, einen neuen Verein mit der Bezeichnung - Verein „Route Napoléon de Saxe 1813“ e.V. zu gründen. Über den Sitz wurde der Ort Pegau in Sachsen beschlossen, da der Vereinssitz dort sein soll, wo der Gründungsvorstand auf kurzem Weg zusammentreten kann. Es wird vereinbart, innerhalb von 14 Tagen eine Satzung zu erarbeiten und eine Gründungsversammlung einzuberufen.

Mit der Ausarbeitung der Satzung beauftragt und als vorläufiger Gründungsvorstand gewählt, wurden von den Anwesenden:

UWE FREUDENTHAL, Vorsitzender
MATTHIAS SANDER, Stellvertreter,
ROBERT HOLLSTEIN, Schatzmeister

Für eine Mitgliedschaft im zukünftigen Verein „Route Napoleon de Saxe 1813 e.V.“, geben über die v.g. Mitglieder des vorläufigen Gründungsvorstands hinaus, nachfolgende Interessenten eine mündliche Erklärung zum Eintritt in den o.g. Verein ab:

- Marlies GEHLERT, Waldheim
- Matthias KAUERHOFF, Dresden
- Bernd SCHALLER, Neustadt
- Michél KOTHE, Leipzig
- Peter WUNDERWALD, Nossen
- Hendryk LOOSE, Freiberg
- Ina-Maria LANGE, Steigra,

Somit ist die Mindestzahl von 7 Personen zur Gründung eines Vereins überschritten und die Arbeit kann beginnen.

„Podemus war ein großer Erfolg“, erklärte Freudenthal abschließend, „hier wurden ein Rahmen für die künftige Arbeit geschaffen. Im Nachhinein ist es die bessere Variante, einen neuen Verein zu gründen, als einen alten regionalen Verein mit den großen Aufgaben zu belasten.“